

Bau '99 in München

Licht am Ende des Tunnels

Rund 200 000 Besucher aus 86 Staaten waren ein deutliches Zeichen: nach der langen Durststrecke scheint nun endlich die Talsohle der Rezession im Baubereich überwunden. Hersteller und Veranstalter zeigten sich über den Messerverlauf zufrieden. Die Aussicht auf ein zartes Branchenwachstum tat ihr übriges, um eine positive Gesamtstimmung zu erreichen.

Bereits die Eröffnung der diesjährigen Bau war sehr lebhaft. Dr. Jürgen Lose (Bundesverband Steine und Erden e. V.) übte in seiner Funktion als Vorsitzender des Ausstellerbeirats der Bau deutliche Kritik an Staatspolitik und Verwaltung: „Weniger Staat und weniger Regulierung heißt mehr Arbeit und Wohlstand“.

Der Bayerische Innenminister Dr. Günther Beckstein nahm den Faden auf und kritisierte ebenfalls die Bonner Politik. Die bayerische Landesregierung habe in der Vergangenheit erfolgreich vorgeführt, wie eine „Bevormundung des Staates in der Bau-



Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Innenminister, fand deutliche Worte gegen die „Regulierungsflut“ von Politik und Verwaltung



Die diesjährige Bau auf dem neuen Messegelände München-Riem sorgte für Aufbruchstimmung

wirtschaft“ abgeschafft werden könne. Die offensive Baupolitik des Freistaates habe in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, daß es der Bauwirtschaft im Freistaat im Bundesvergleich überdurchschnittlich gut gehe. Denn „schwarze Zahlen seien immer besser als rote Zahlen“, so Beckstein.

Bundesbauminister Franz Müntefering stellte die ersten Erfolge der neuen Bundesregierung dagegen. So sei ein leichter Anstieg bei den Investitionen im Hoch- und Tiefbau festzustellen. Kurzfristig wolle er stärker gegen Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit vorgehen. „Die 30 000 Pleiten des vergangenen Jahres sind nicht tolerierbar“, betonte Müntefering in diesem Zusammenhang. Als erstes habe die Bundesregierung die geplante Änderung der Bauproduktenrichtlinie auf EU-Ebene gestoppt. Im Bereich des Neubaus soll der Heizenergiebedarf um 30 Prozent auf Niedrigenergiehausniveau gesenkt werden. Für das kommende Jahr rechne er mit einer leichten Belebung der Branche bei einem Wachstum von rund 1 Prozent.

Erfreulicher Messerverlauf

Nach regem Auftakt zeigten sich die meisten Aussteller auch mit dem weiteren Messerverlauf überwiegend zufrieden oder gar leicht optimistisch. Nach Angaben der Veranstalter stieg der Fachbesucheranteil um 7 Prozent auf insgesamt 94 Prozent, außerdem habe man eine verstärkte Präsenz der ersten Führungsebene mit „ausschlaggebender Entscheidungskompetenz“ festgestellt. An den sechs Messetagen kamen rund 200 000 (1997: 192 000) Besucher aus 86 (80) Ländern, der Anteil der Fachbesucher stieg auf 94 Prozent (87 Prozent). Nach eigenen Angaben hätten Aussteller und Besucher ihre gesteckten Messeziele besser als vor zwei Jahren bei der Bau '97 erreicht.

Die „Bau 2001“ wird vom 16. bis 21. Januar 2001 auf dem Messegelände in München-Riem stattfinden.

Auf der Messe notiert . . .

. . . 10 000 Architekten waren zu einem Architektensymposium „Montage von Fenstern und Fassaden“ der RAL-Gütegemeinschaften Fenster auf der BAU '99 in München geladen, da die Anforderungen durch die Wärmeschutzverordnung den Einbau von Fenstern, Türen und Fassaden grundlegend verändert.

. . . mit einem Messestand war die Aluminium-Zentrale ihren Mitgliedern und Branchenfachleuten Informations- und Kontaktbörse und diente gleichzeitig auch als Treffpunkt für Fachgespräche und den persönlichen Dialog.

. . . im einem Planer Forum des Gesamtverbands Dämmstoffindustrie wurden Architekten, Ingenieuren und Praktikern Orientierungshilfen für die Handhabung der EnEV2000 für den Neu- und Altbau vermittelt.

. . . Referenten der Gastländer Niederlande und Schweiz traten beim 4. Deutschen Fassadentag auf. Erstmals wurde auch ein Deutsche Fassadenpreis verliehen.

. . . die Bauchemie setzt auf qualifizierte Mitarbeiter, die ihr Know-how umsetzen und erweitern wollen. Unter diesem Aspekt wurde das Bauchemie Forum „Planung, Praxis, Recht“ veranstaltet.

. . . der Deutsche Marketing-Verband, griff auf einem Forum das Thema „Benchmarking“ auf. Der Vortrag sollte zeigen, daß für die Bauwirtschaft großer Handlungsbedarf besteht, um hier einen eklatanten Rückstand aufzuholen.

. . . der Tag des Deutschen Baustoff-Fachhandels stand unter dem Motto „Bauen nach der Zeitenwende – Erwartungen an die Politik, an den Markt, an die Marktplaner.“ In der als Talk-Show konzipierten Veranstaltung nahmen Repräsentanten aus Politik, Baustoffindustrie, bauausführender Wirtschaft und Baustoff-Fachhandel eine Standortbestimmung vor.

Verhaltener Optimismus

Die Bewertung der gegenwärtigen Branchensituation und der Perspektiven seitens der Messeteilnehmer ergab eine offensichtlich günstigere Markteinschätzung, als sie aus den bisherigen Prognosen der Marktforschungsinstitute hervorging. Die Umfrage des Institutes Infratest Burke förderte zu Tage, daß 82 Prozent (+13 Prozent) der befragten Besucher



die gegenwärtige Branchensituation „gut“ beurteilen. Auch die weitere Entwicklung wird von 76 Prozent (+15 Prozent) positiv bewertet. Auf Ausstellerseite wird von 88 Prozent (+10 Prozent) der befragten Firmen der Markt positiv eingeschätzt. Die weitere Entwicklung sehen 84 Prozent (+7 Prozent) der Aussteller positiv.

Nach Angaben der Veranstalter bescheinigten eine Mehrzahl der befragten Besucher der Bau '99 eindeutig einen Leitmesse-Charakter. Dokumentiert wird dies auch durch den gestiegenen Anteil der Fachbesucher aus dem europäischen Ausland. Im Vergleich zu 1997 kamen 2000 ausländische Fachinteressenten mehr nach München, so daß insgesamt 20 000 Personen aus dem Ausland registriert werden konnten. Aussteller, die ausländische Besucher an ihren Ständen empfangen und betreut haben, nannten Österreich, die Schweiz, Italien, Polen, Tschechische Republik, Niederlande, Frankreich, Slowenien, Belgien und die Türkei als häufigste Herkunftsländer. Auffallende Besucherkontingente wurden ebenfalls aus der Volksrepublik China, aus Israel, Japan und den USA registriert. Auch die 1574

Aussteller gaben der Bau '99 zu 91 Prozent (84 Prozent) die Noten „ausgezeichnet bis gut“. Sie hoben vor allem die gute Qualität der Besucher und die Besucherfrequenz hervor.

Zuspruch für Rahmenprogramm

Nach eigenen Angaben machten die Besucher auch reichlich Gebrauch vom Informationsangebot der Bau '99 im Rahmen verschiedener Sonder-

Interessante Stände und gute Stimmung auf der Bau '99

schauen und Tagungen: 6 Prozent der Befragten äußerten, an dem Glaskon '99, dem 7. Innovations-Forum für Glas, Architektur und Technik, teilgenommen zu haben. Beachtung fanden aber auch die zahlreichen anderen Veranstaltungen des Rahmenprogramms.

Umständliche Angebotsgliederung

Vor dem Messebesucher der Glasbranche lagen lange Hallenwege, wollte er die wesentlichen Stationen seines Produktbereiches besuchen. Profilverstärker, Glas- und Fensterbauunternehmen oder Lüftungsspezialisten waren über mehrere Hallen verteilt. Eine wünschenswerte Konzentration aller Anbieter rund um den Bereich Glas und Fensterbau gab es, auch zum Leidwesen der sich dort ansiedelnden Hersteller, nicht. Der parallel laufende Glascon mit seiner recht umfangreichen Ausstellung wurde zwar von einigen Firmen als „doppelte Belastung“ angesehen, der überwiegende Anteil der diesbezüglichen Äußerungen war aber positiv.

Im Anschluß an diese Übersicht und in der nächsten GLASWELT-Ausgabe sind einige interessante Produkt- und Firmeninformationen zusammengestellt.

Bernd Weisheit